

INTERNATIONALER HOLZTAG, KLAGENFURT, 04. SEPTEMBER 2026



Pressekonferenz zum Internationalen Holztag

Durchhalten und Standort sichern

Agenda

- Konjunkturelles Umfeld
- Sägeindustrie: Entwicklung und Marktausblick
- Aktuelles aus dem Holzhandel
- Vom Kohlenstoffspeicher Wald zum „Zweiten Wald“
- Entwaldungsverordnung



DI Markus Schmölzer

Vorsitzender der österreichischen
Sägeindustrie



KR Franz Teuschler

Vorsitzender des österreichischen
Holzhandels



Gunter Deuber

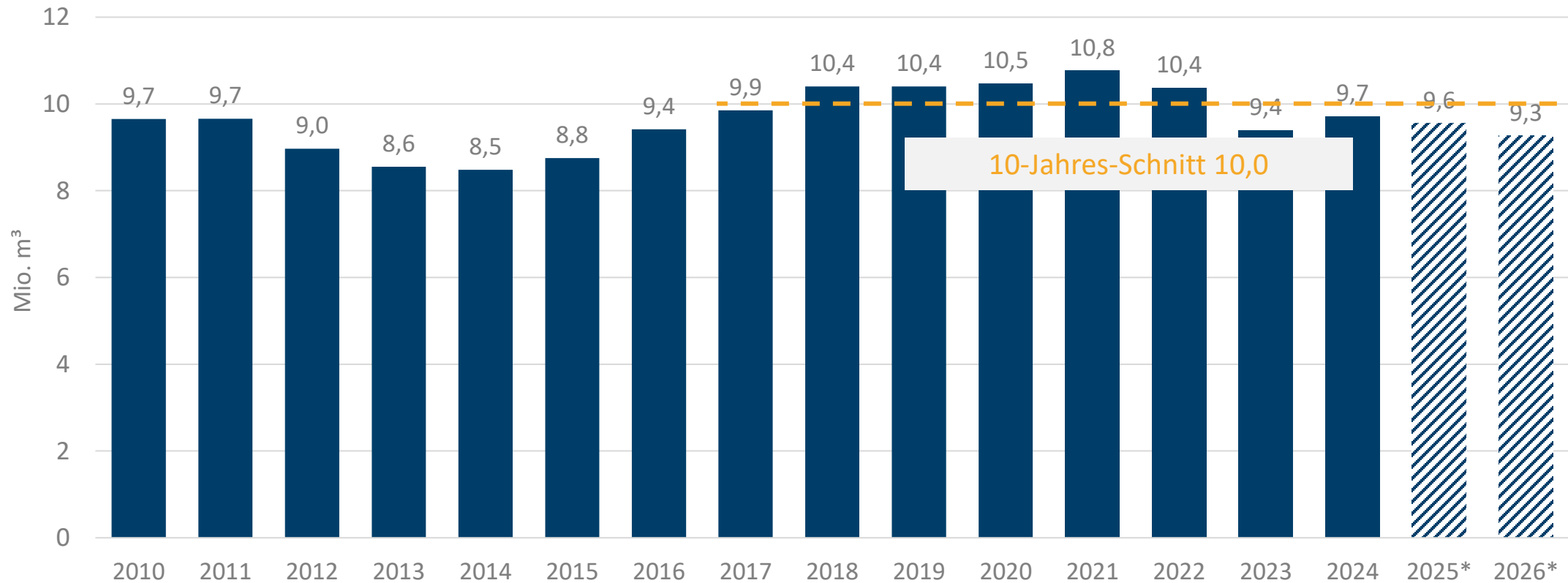
Head of Raiffeisen Research,
Raiffeisen Bank International AG

Sägeindustrie: Aktuelle Marktsituation

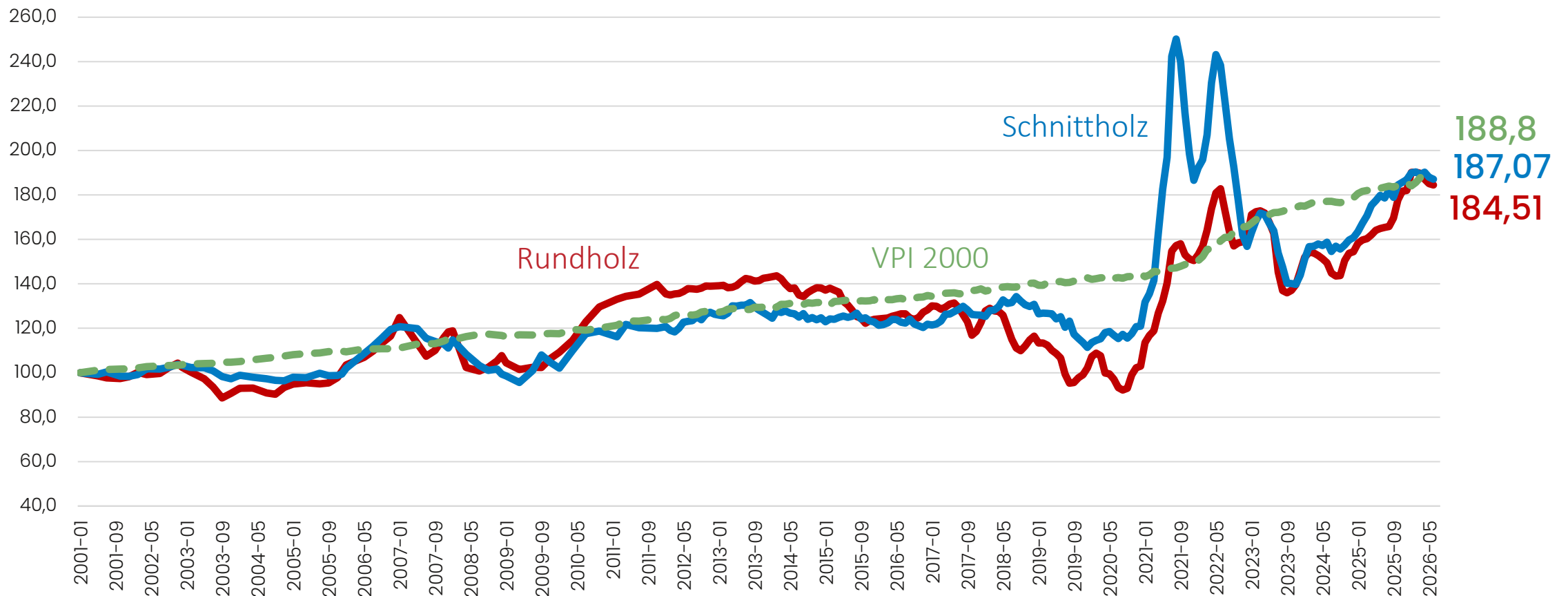
- Schwache Konjunktur im Hochbau hält an
- Fokus der Unternehmen: Fachkräfte und Produktion in Österreich sichern
- Nominell stabile Umsätze, Ertragslage bleibt angespannt
- Hohe Kosten für Rohstoff, Energie, Personal und Logistik
- Rohstoffversorgung bleibt anspruchsvolle Daueraufgabe

Stabile Kennzahlen – Durchhalten statt Aufbruch

Leicht rückläufige Laub- und Nadel schnittholzproduktion in Österreich



Preisindex Österreich: Schnittholz und Rundholz bis Juni 2026 - Ertragslage der Sägeindustrie bleibt angespannt



Quelle: Benchmark Sägeindustrie, VPI 2000 Statistik Austria (100 = Jan. 2001)

Sägeindustrie: Ausblick

- Trendwende in der Bauwirtschaft nicht in Sicht
- Internationale Krisen erhöhen Kosten und Unsicherheit
- Steigende Kosten und Regulierungsdichte belasten Wettbewerbsfähigkeit
- Unternehmen wollen investieren, brauchen aber verlässliche Rahmenbedingungen

Forderungen

- Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit priorisieren
- Schwäche der Bauwirtschaft gezielt entgegenwirken, Investitionen erleichtern
- Bürokratie tatsächlich abbauen, nicht nur verschieben

Bürokratie auf Wiedervorlage ist kein Bürokratieabbau

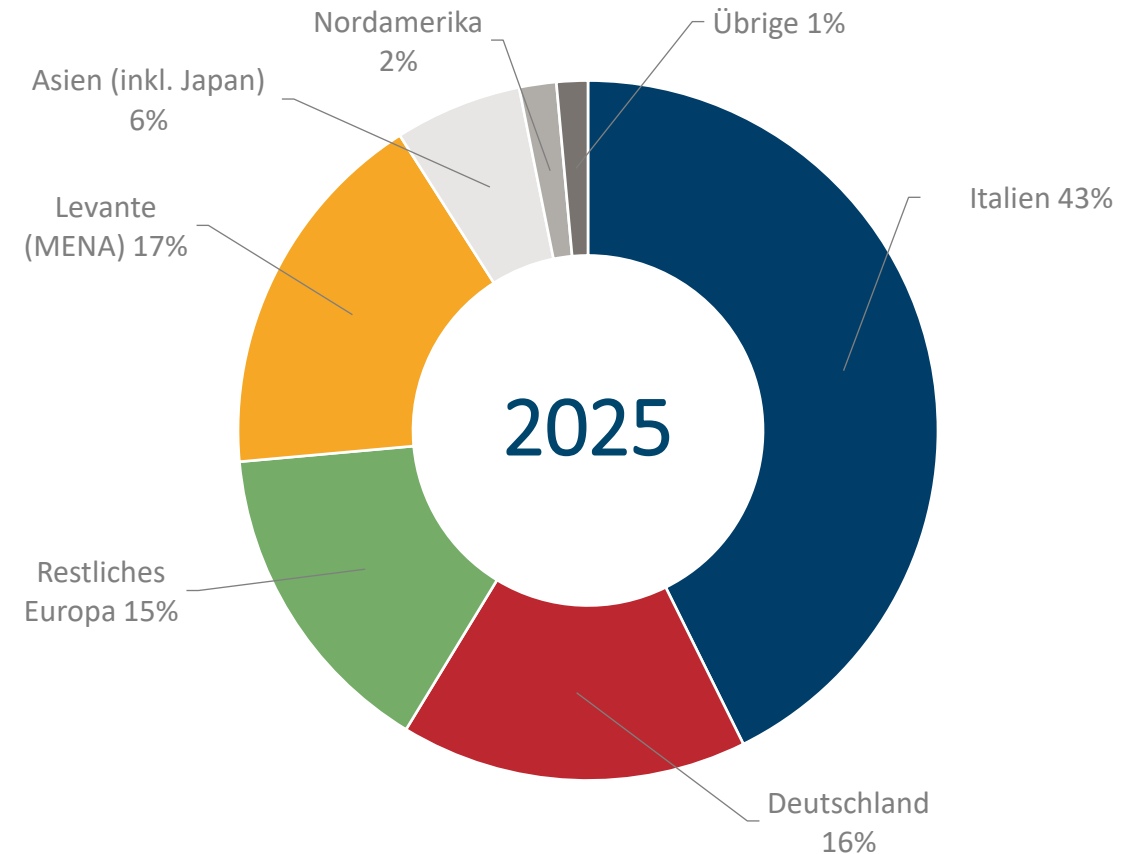
Holzhandel: Aktuelle Marktsituation und Ausblick

- Hohes Rundholzaufkommen zum Jahresende 2025 durch starke Mobilisierung und Schadholz in der Winterzeit
- Baukonjunktur weiterhin schwach: Geringere Nachfrage nach Schnittholz und Konstruktionsholz
- Auch Wertholz für Fenster, Türen, Möbel und Böden betroffen
- Schwäche und Unsicherheit gleichzeitig in fast allen wichtigen Absatzregionen

Flexibilität, Qualität und Lieferfähigkeit als Wettbewerbsvorteil

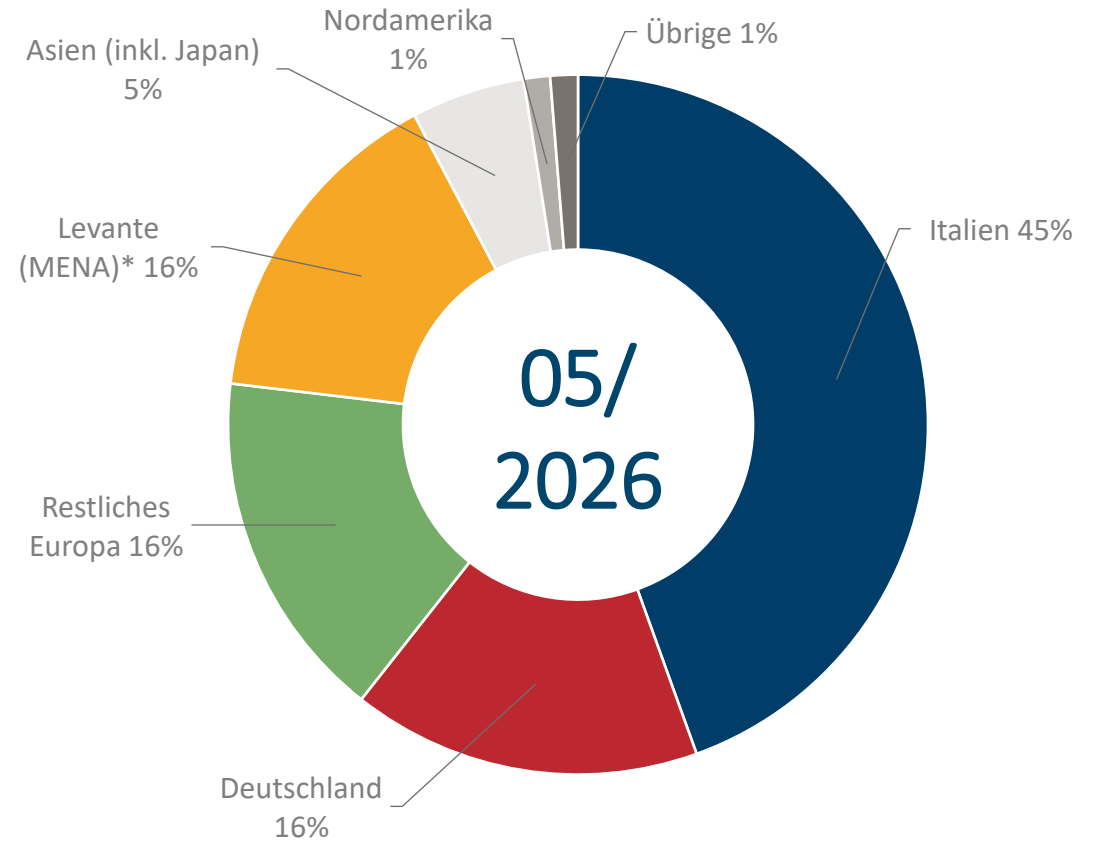
Exportzahlen für Nadel schnittholz 2025/2024

Angaben in m³	2025	Diff.	2024
Italien	2 587 188	0,1%	2 583 344
Deutschland	971 482	21,4%	800 033
Restliches Europa	901 844	8,8%	828 539
Levante (MENA)	1 053 948	7,8%	977 995
Asien (inkl. Japan)	356 357	-11,8%	404 226
Nordamerika	103 815	11,1%	93 418
Übrige	87 581	28,6%	68 098
Total	6 062 215	5,3%	5 755 653

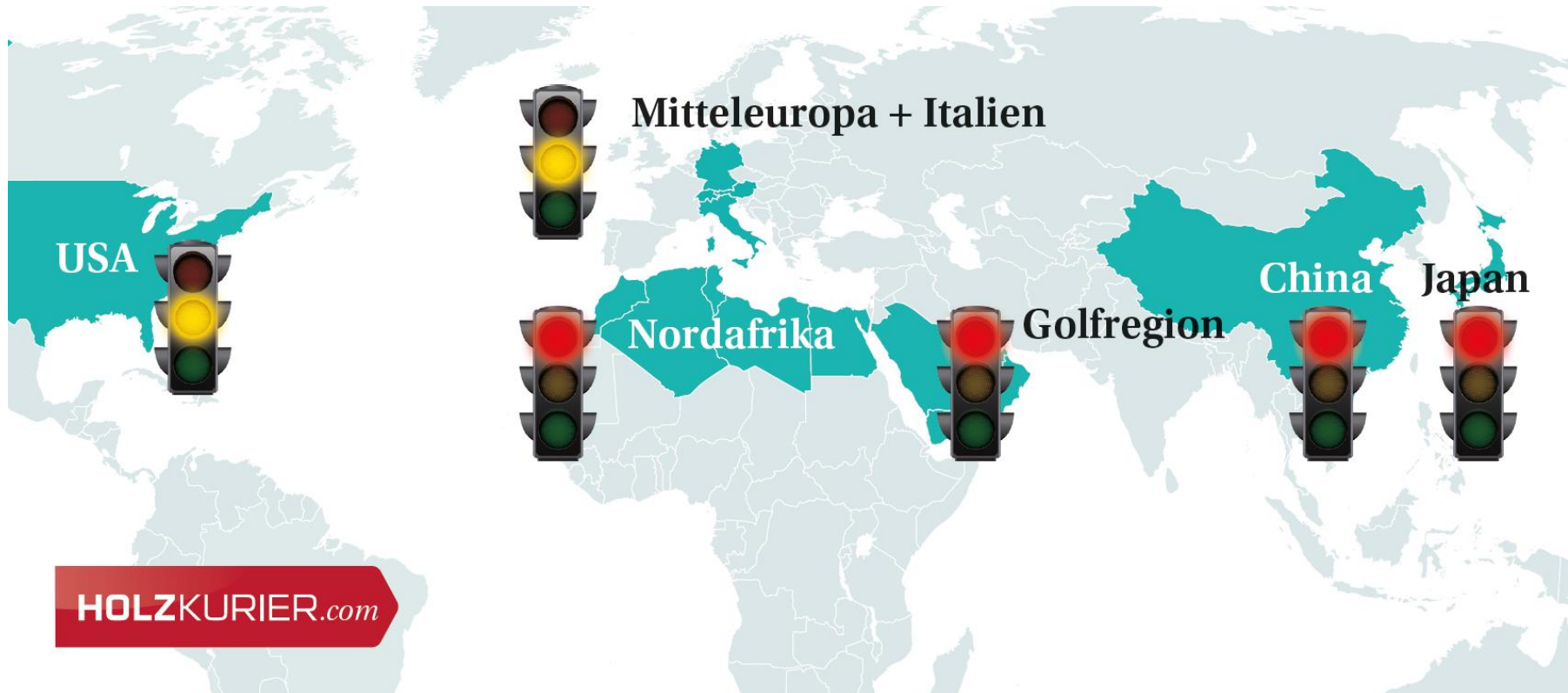


Exportzahlen für Nadelschnittholz Jänner-Mai 2026

Angaben in m³	Jän.-Mai 2026	Diff.	Jän.-Mai 2025
Italien	1 116 838	-4,5%	1 169 597
Deutschland	404 990	-10,2%	451 028
Restliches Europa	407 847	4,6%	389 734
Levante (MENA)	386 087*	-24,2%	509 176
Asien (inkl. Japan)	131 737	-26,3%	178 663
Nordamerika	30 587	-45,5%	56 165
Übrige	31 932	-38,5%	51 953
Total	2 510 018	-10,6%	2 806 316

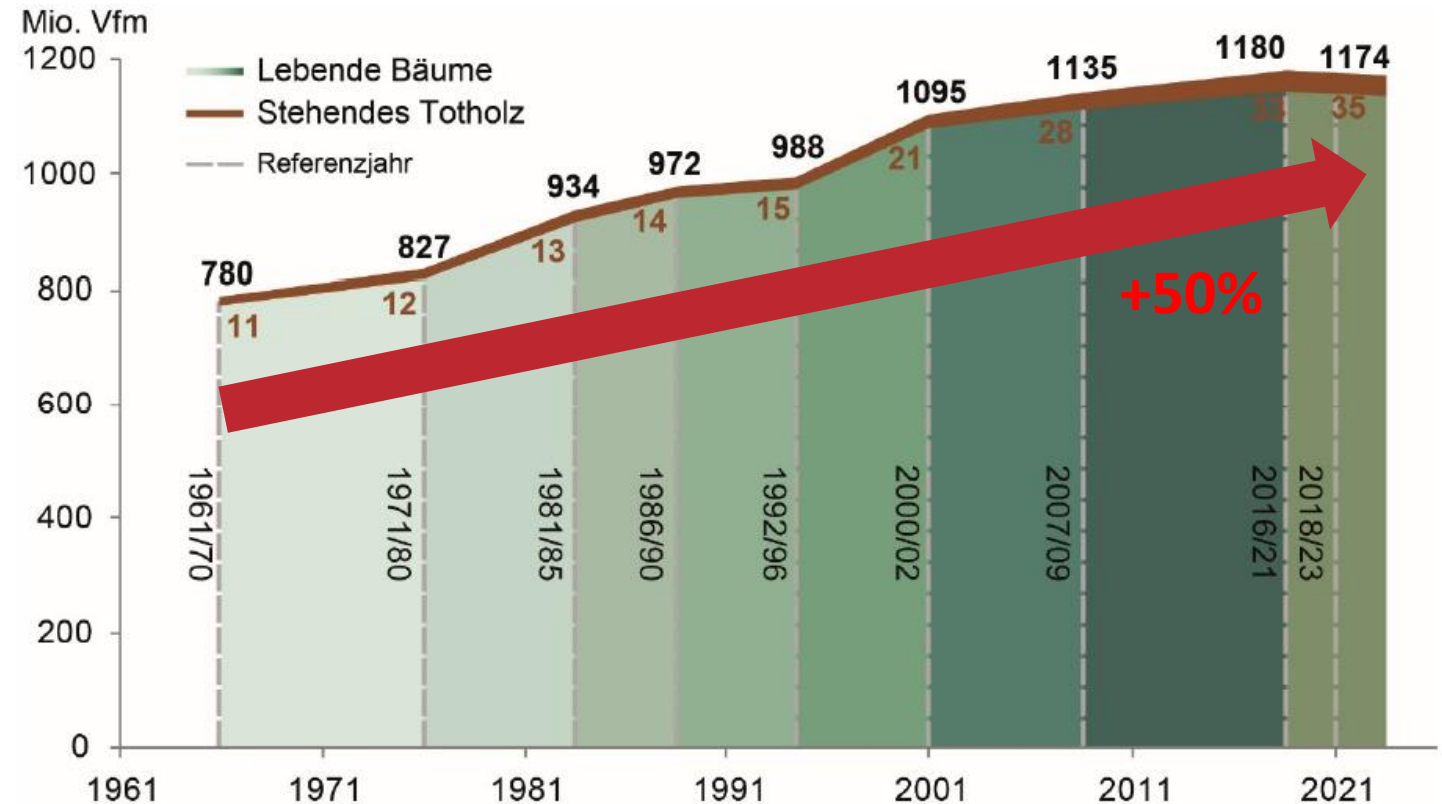


Weltmärkte für Nadelschnittholz unter Druck



Vom Kohlenstoffspeicher Wald...

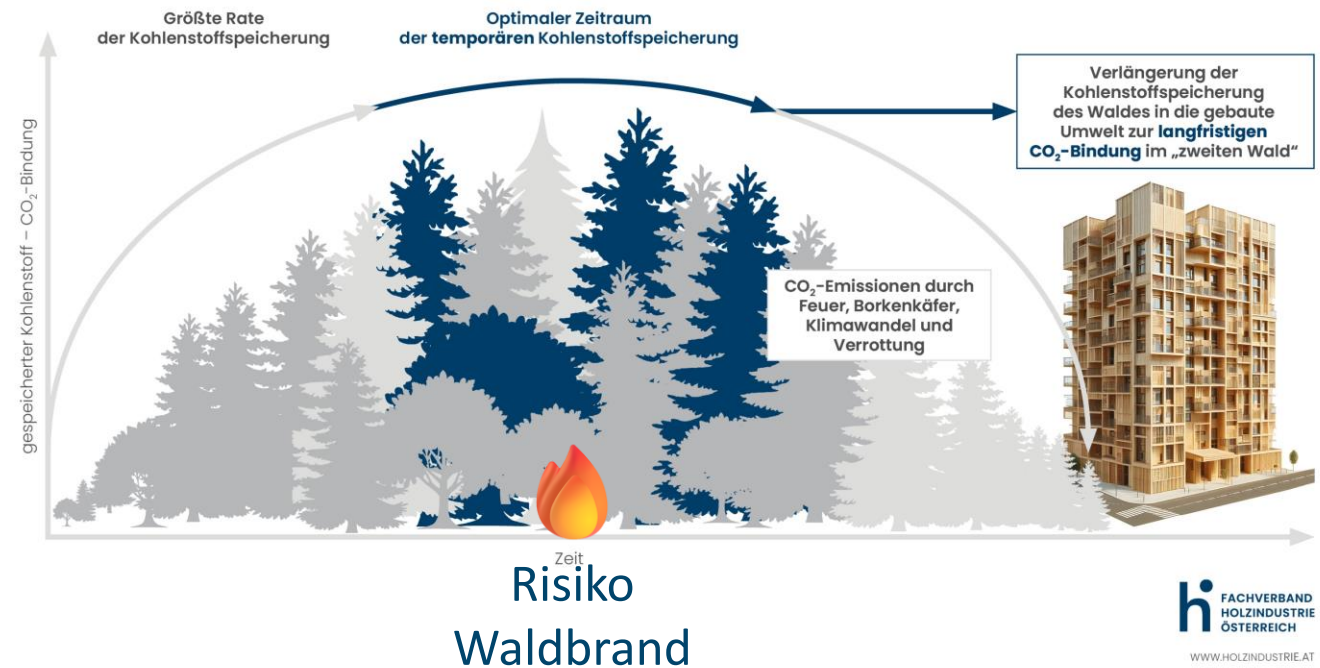
- Nach Jahrzehnten steigender Holzvorräte sind viele Waldbestände älter und anfälliger für die Folgen des Klimawandels.
- Folgen des Klimawandels wie Trockenheit und Stürme sowie Schädlinge wie der Borkenkäfer setzen dem Wald zu.
- Daher ist es notwendiger denn je, die Wälder aktiv zu bewirtschaften und die Bestände zu verjüngen.



... zum „zweiten“ Wald

- Der Kohlenstoff der Bäume bleibt in Holzprodukten gespeichert.
- Währenddessen wächst im Wald ein junger Baum nach, der erneut CO₂ aufnimmt.
- Der „zweite Wald“ speichert Kohlenstoff und sichert Wertschöpfung und Arbeitsplätze.
- Holznutzung und aktive Forstwirtschaft sind starke Hebel, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Stabile CO₂-Bindung im „zweiten Wald“



Anpassung EUDR, Fokus auf Erstinverkehrbringung



EUDR: Verbesserungen erreicht, Belastung bleibt

- Ende 2025 wichtige Anpassungen erreicht: Schlimmste bürokratische Auswirkungen verhindert
- Dennoch zusätzliche Nachweis- und Dokumentationspflichten für Waldbesitzer und Händler entlang der europäischen Lieferketten
- Zusätzlicher Aufwand auch in Ländern ohne Entwaldungsrisiko wie Österreich

Jetzt entscheidend

- Einfache und rechtssichere Umsetzung: Verwaltungsaufwand auf das notwendige Minimum begrenzen
- Versorgungssicherheit der Wertschöpfungskette Holz gewährleisten
- Praxistaugliche Lösungen für Unternehmen und Waldbesitzer

EUDR pragmatisch statt perfektionistisch umsetzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

